

Jahresbericht 2021

Johanniter-Unfall-Hilfe in Österreich



JOHANNITER
Aus Liebe zum Leben



Vorwort

In Krisen rasch zu helfen, ist eine Stärke der Johanniter. Sich auf das Wesentliche zu konzentrieren, kurzfristig Ehrenamtliche einzubinden, Infrastruktur aufzubauen, flexibel zu agieren und anzupacken – das sind Kernkompetenzen, die wir als Einsatzorganisation aufgrund von Schulungen, Einsatzübungen und nicht zuletzt aufgrund von Erfahrungen im Katastrophen- oder Auslandseinsatz mitbringen. Diese haben sich auch in der Zeit der Corona-Pandemie bewährt.

Auch 2021 stellte uns die Corona-Pandemie vor enorme Aufgaben. So waren unsere Mitarbeitenden aufgrund der sich stets ändernden Vorschriften und Rahmenbedingungen in allen Arbeitsbereichen stark gefordert. Zudem brachte der Auf- und Ausbau der Test- und Impfzentren neue Herausforderungen mit sich, die unser Team bestens gemeistert hat.

Auf diesem Weg sind uns auch unsere Mitglieder, Spender und Spenderinnen zur Seite gestanden, wofür ich Ihnen besonders danke!

Impressum:

Herausgegeben von Johanniter-Unfall-Hilfe in Österreich
Redaktion: Dr. Robert Brandstetter, Mag.^a Belinda Schneider
1210 Wien, Ignaz-Köck-Straße 22
T +43 1 470 70 30 - 5713
Grafik und Layout: Mag.^a Julia Kadlec
Druck: Riedeldruck Mistelbach
Verlags- und Herstellungsort: Wien
ZVR: 269856203


41.873 fördernde Mitglieder
unterstützen die Johanniter.
Wir danken für Ihr Vertrauen!



Jänner

Die COVID-Massentests gehen in die zweite Runde. Die Johanniter Tirol und Wien unterstützen in den Teststraßen.

Der Applaus ist verhallt

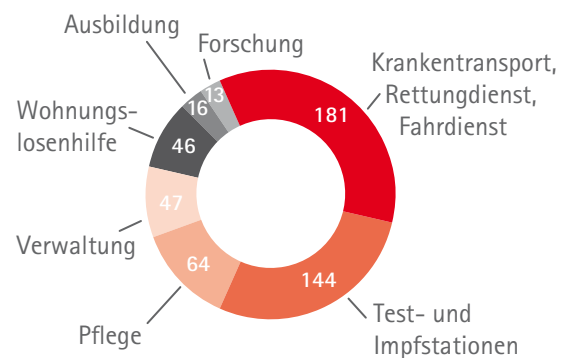
Zwei Jahre Corona-Pandemie

1.299 Mitarbeitende sind bei den Johannitern tätig, sei es ehrenamtlich, hauptberuflich oder als Zivildienstler. Allein zur Bewältigung der Covid-Tests und Impfungen wurden 107 neue Mitarbeitende eingestellt. Alle eint die Motivation, für andere da zu sein und zu helfen, wo Not ist. Die Mitarbeitenden geben auch im zweiten Jahr der Pandemie täglich ihr bestes – im Rettungsdienst und Krankentransport, im Fahrdienst, in der Ausbildung, in der Pflege und Betreuung wie auch in der Wohnungslosenhilfe oder im Hintergrund in der Kundenbetreuung und Verwaltung.

Die Rahmenbedingungen haben allen Mitarbeitenden im Gesundheitswesen vieles abverlangt. Der anfängliche Applaus ist inzwischen verstummt. „Unsere Mitarbeitenden tragen täglich das Risiko der Ansteckung, bei jedem Einsatz, mit jedem Patientenkontakt, Tag für

Tag. Dafür haben sie sich nicht nur Anerkennung, sondern auch eine angemessene Vergütung verdient“, so Betriebsrat Alexander Strauß. Deshalb könne er auch nicht verstehen, dass der Corona-Bonus der Regierung nicht auch für die Sanitäter und Sanitäterinnen und die mobilen Pflegekräfte vorgesehen war. Nicht nur im Fahrdienst und in der Pflege sind die Johanniter an vorderster Front, sondern sie haben auch erheblich am kurzfristigen Aufbau von Test- und Impfstationen mitgewirkt. „Unsere Mitarbeitenden sind seit Beginn der Pandemie ganz besonders gefordert und sie haben enorm viel geleistet. Deshalb haben wir im Präsidium beschlossen, den Corona-Bonus in beiden Pandemie-jahren aus eigener Tasche an alle Mitarbeitenden auszuzahlen“, bedankt sich Johanniter-Präsident Johannes Bucher bei seinem Team.

Hauptberufliche Mitarbeitende 2022 nach Arbeitsbereichen



Februar

Start der Corona-Impfungen in Alters- und Pflegeheimen.



März

Die Johanniter trauern um Gründungsvater Ernst Gläser, der am 4. März 2021 mit 92 Jahren verstorben ist.



April

Am 11. April entsendet die Auslandshilfe ein medizinisches Team nach Papua Neuguinea, um in einem Feldkrankenhaus Corona-Erkrankte zu versorgen.

Im Einsatz gegen das Coronavirus

210.000
Impfdosen

haben die Johanniter 2021 in insgesamt 13 Impfstationen verimpft.

Als im Winter 2020 die ersten Impfdosen in Österreich eintrafen, stellten die Johanniter mobile Teams zusammen um in den Pflege- und Senioreneinrichtungen die Bewohner und Bewohnerinnen zu impfen. Im Laufe des Jahres wurden die Impfangebote ausgeweitet und viele weitere niederschwellige Einrichtungen im Auftrag der Stadt Wien und in Zusammenarbeit mit den Wiener Rettungsorganisationen – den Maltesern, dem Roten Kreuz und dem Samariterbund – geschaffen.

und Supermärkten eingerichtet. Sogar im Stephansdom konnte man sich mit dem Segen der katholischen Kirche impfen lassen. „Mit 40.000 Impfungen war der Stephansdom eine der beliebtesten temporären Impfeinrichtungen gefolgt von der Lugner-City“, erzählt Robert Lorenz.

384.493

COVID-Abstriche

führten die Johanniter in und für Unternehmen durch. Daneben betreuten wir 9 stationäre Teststationen in Wien.

„Wir haben im letzten Jahr kurzfristig 13 Impfstationen aus dem Boden gestampft – vom Impfboot auf der Alten Donau bis zum Container am Rathausplatz. Das war schon eine logistische Herausforderung“, blickt Einsatzleiter und Impfkoordinator Robert Lorenz auf das Jahr 2021 zurück.

Neben den fixen Impfstationen in Floridsdorf und Währing wurden Impfboxen im Einzugsgebiet von Festivals und Sportveranstaltungen wie auch in Einkaufszentren



Mai

Für das Forschungsprojekt PALAEMON zur Evakuierung von Kreuzfahrtschiffen führen die Johanniter die wohl abenteuerlichsten Testungen im Wiener Prater durch.

Am 27. Mai erblickt die kleine Blanka bereits im Rettungswagen der Johanniter das Licht der Welt.

Juni

Einsatzübung mit Hubschrauber in der Blumau.

Hilfe für Wohnungslose

Neue Wärmestube

„Menschen ohne Unterkunft sind von der Pandemie besonders betroffen, weil sie keinen Rückzugsort haben. Daher wurden die Nacht- und Notquartiere auf Ganztagsbetrieb umgestellt und auch während der Sommermonate weitestgehend offengehalten“, erzählt Roman Groiss, Leiter der sozialen Dienste.

Insgesamt wurden im ersten Halbjahr 470 Personen in den zwei Einrichtungen der Johanniter in Sievering und Hietzing betreut. Im August wurde der Pavillon VIII auf dem Gelände des ehemaligen Geriatriezentrums Hietzing wegen Renovierungsarbeiten geschlossen.

Das Haus Gunoldstraße, wo insgesamt 270 Menschen – darunter vorwiegend Familien, alleinstehende Mütter und Paare – zuhause sind, wurde ganzjährig offengehalten. Zusätzlich konnte im November die Wärmestube Matzleinsdorf in Wien-Margareten eingerichtet werden, wo Menschen ohne Unterkunft oder auch von Armut Betroffene tagsüber verweilen können.

Die Einrichtungen werden vom Fonds Soziales Wien gefördert.

Medizinische Transporte

Der Job wird komplexer

Tag für Tag legen die Johanniter viele Kilometer in ihren Einsatzfahrzeugen zurück und gehen dabei häufig an ihre Grenzen. Die Herausforderungen sind in der Corona-Pandemie gestiegen, die Arbeitsabläufe wurden komplexer und viele haben mit dem Einsatz in den Test- oder Impfstationen auch berufliches Neuland betreten. Besonders im Sommer war die Arbeit in voller Schutzkleidung schweißtreibend.

185.303 Einsätze haben die Johanniter im medizinischen Transportwesen geleistet. Während die Transporte für Menschen mit Behinderungen im Pandemiejahr 2020 stark eingebrochen waren, war 2021 wieder ein starker Anstieg zu verzeichnen. Auch im Krankentransport und Rettungsdienst sind die Transportzahlen wieder deutlich angestiegen.

32.114

Menschen

wurden von den Johannitern notfallmedizinisch versorgt.



724

Organtransporte

führten die Johanniter durch. Aufgrund der Corona-Pandemie ist die Zahl der Transporte gesunken.



Bezirksvorsteherin Silvia Nossek (Währing) zeichnet die Johanniter mit dem Daseinsvorsorge-Preis der Stadt Wien für ihren Impfeinsatz aus.



August

Impfen ohne Anmeldung ist ab sofort auch im Stephansdom möglich. Kardinal Schönborn, Bürgermeister Ludwig, Dompfarrer Faber und Sozialstadtrat Hacker geben den Startschuss.



Aus- und Weiterbildung

Flexibel und anpassungsfähig

Der Ausbildungsbereich war aufgrund der Corona-Pandemie mehrfach gefordert. Immer wieder mussten Kurse für Laien wie auch für Unternehmen abgesagt oder verschoben werden. Die Rahmenbedingungen und Sicherheitsmaßnahmen mussten regelmäßig kurzfristig angepasst werden. Das Schulprojekt „Ich kann Leben retten“, das vergangenes Jahr nicht nur in Volksschulen, sondern auch in Gymnasien durchgeführt werden sollte, wurde aufgrund der Pandemie vom Stundenplan gestrichen. Damit mussten 6.000 Schüler und Schülerinnen auf ihren Erste-Hilfe-Unterricht verzichten.

Stark nachgefragt wurden vergangenes Jahr die Erste-Hilfe-Kurse für den Führerschein wie auch die Aus- und Fortbildung für die betrieblichen Ersthelfenden, nachdem bereits 2020 viele Kurse seitens der Unternehmen abgesagt wurden. Dank der Flexibilität des Ausbildungs-Teams konnte 2021 in Wien wieder das Niveau von 2019 erreicht werden.

Insgesamt wurden in 1.086 Kursen 12.491 Teilnehmende in Erster Hilfe, Verkehrscoaching und Pflege geschult. Zudem konnten 165 interne Kurse und Fortbildungsveranstaltungen angeboten werden.

September

Die Johanniter feiern das 5jährige Bestehen der Seniorenresidenz Schichtgründe. Im Bild v.l.: BV G. Papai, Hausleitung S. Seferlis, Johanniter-Präsident J. Bucher



12.491 
Menschen wurden in
Erster Hilfe geschult.



August

„Gemma Lugner – gemma Impfen“: Richard Lugner und die Johanniter laden zum Impfen in die Lugner City.



September

Trotz Corona-Pandemie üben die Ehrenamtlichen der Katastrophenhilfe in Wien und Tirol für den Ernstfall.



Oktober

Am Nationalfeiertag wird die Hofburg mit Unterstützung der Johanniter zur Impfburg.

Arbeiten am Limit

32.529 Mal waren die mobilen Pflege- und Palliativteams der Johanniter 2021 im Einsatz. Allein in Innsbruck leistete das 15-köpfige Team 28.131 Pflegeeinsätze. Die Zahl der Einsätze der Heim- und Haushaltshilfe ist um mehr als die Hälfte angestiegen.

Aufgrund der Corona-Pandemie und personeller Engpässe in Spitälern und bei den mobilen Diensten war die Nachfrage nach dem Pflegenotdienst in Wien besonders stark. Der Pflegenotdienst hatte mit 3.477 Einsätzen einen leichten Zuwachs zu verzeichnen. Aufgrund der starken Auslastung mussten allerdings 590 Anfragen abgelehnt werden. Um die Versorgung von Pflegenotfällen in Wien zu gewährleisten, wäre die Finanzierung eines weiteren Einsatzteams sinnvoll, denn die Nachfrage wächst.

Auf Erfolgskurs

Das Forschungs- und Innovationszentrum der Johanniter hat sich beachtlich weiterentwickelt. So konnten im vergangenen Jahr acht Projekte erfolgreich abgeschlossen und sechs neue Projekte dazugewonnen werden.

Inzwischen ist die Forschung auf ein 12-köpfiges Team herangewachsen. Vier neue Mitarbeitende bringen aktuell besonderes Know-how im Bereich Virtual Reality ein, welches im Training von Einsatzkräften und in der Ausbildung von Führungskräften eingesetzt wird. „Der Bereich Virtual Reality ist derzeit wohl eine der spannendsten Entwicklungen in der Johanniter-Forschung. Im Rahmen des Projekts Dryads ist sogar geplant, Stammersdorf virtuell nachzubauen und als Übungsgelände zu verwenden. Die Vorbereitungen dazu laufen“, erzählt Abteilungsleiter Georg Aumayr begeistert.

Dezember

Mitarbeitende der Erste Bank Österreich spenden wieder zahlreiche Hilfspakete für den Johanniter-Weihnachtstrucker.



November

Dr. Alexander Hermann übernimmt die Funktion des stellvertretenden Chefarztes und löst die langjährige Notärztin Dr. Gabriele Lerche aufgrund des Pensionsantritts ab.

Dezember

Bundespräsident Van der Bellen besucht die Johanniter-Rettungsstation und bedankt sich bei den Ehrenamtlichen für ihren unermüdlchen Einsatz in der Corona-Pandemie.

Auf einen Blick

32.114 Mal rückten die Johanniter mit Blaulicht zu **Rettings-** und **Notarzteinsätzen** aus.



93.715 Krankentransporte,
5.987 Behindertentransporte,
2.951 Schülertransporte hatten die Johanniter 2021 zu verzeichnen.



511 hauptberufliche Mitarbeitende
608 Ehrenamtliche
158 Zivildienstler

210.000 Impfdosen haben die Johanniter 2021 in insgesamt **13** Impfstationen verimpft.



384.493 COVID-Abstriche führten die Johanniter in und für Unternehmen durch. Daneben betreuten wir **9** stationäre Teststationen in Wien.



Insgesamt **270** Betten stehen für **wohnungslose Menschen** in der kalten Jahreszeit zur Verfügung.



12.491 Kursteilnehmende wurden in **1.086** Kursen in Erster Hilfe und Pflege geschult.



In **32.529** Pflegeeinsätzen versorgten die Johanniter ihre Patientinnen und Patienten individuell und professionell.



96.040 Einsatzstunden leisteten die Ehrenamtlichen - ein Rekordwert!



In **52** Wohnungen bietet die **Johanniter Residenz Schichtgründe** betreubares Wohnen.

Hilfe auf Knopfdruck:
1.990 Menschen zählen auf den **Johanniter-Hausnotruf**.

